das Leben der Arbeiter in der kapitalistischen Gesellschaft. Noch nie war der Widerspruch zwischen der Handvoll überreicher Finanzmagnaten und der Mehrheit des Volkes so tief und unüberbrückbar wie im heutigen Kapitalismus. Der wachsende Druck der Monopole, der Raubzug, den sie gegen die Arbeiterklasse führen, um die Profite der Konzerne zu sichern und zu erhöhen, um die wachsenden Lasten der Rüstung auf die Arbeiterklasse abzuwälzen und einen profitbringenden Kapitalexport zu erreichen, zwingt die Arbeiterklasse mehr als je zuvor, ihre Reihen zusammenzuschließen und sich gegen die kapitalistische Ausbeutung zur Wehr zu setzen. Der Kampf der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen um die Verteidigung und die Verbesserung ihrer materiellen Lage gewinnt in der Gegenwart eine wachsende Bedeutung. Unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus muß sich dieser Kampf in zunehmendem Maße gegen den Staat der Monopole und dessen Politik richten. Daher entwickelt sich in den kapitalistischen Ländern eine immer engere Verflechtung des ökonomischen und politischen Kampfes. Die Arbeiterklasse Westdeutschlands und der anderen kapitalistischen Länder wird im Klassenkampf durch die Existenz, die erfolgreiche Entwicklung und Politik des ganzen sozialistischen Weltsystems unterstützt. Durch dessen Erfolge und nicht zuletzt durch die Erfolge der Deutschen Demokratischen Republik wird die Großbourgeoisie Westdeutschlands gezwungen, der Arbeiterklasse Zugeständnisse zu machen.

Die Konzentration der Produktion und des Kapitals, die Bildung der großen Monopole und die Entwicklung des staatsmonopolistischen Kapitalismus sowie die internationalen monopolistischen Vereinigungen verstärken die materiellen Voraussetzungen für die Ablösung des Kapitalismus durch den Sozialismus. Die Monopole vergesellschaften die